

Gemeinde Nachrichten

1/2013

IMPRESSUM: Medieninhaber,
Eigentümer, Herausgeber, Redaktion:
Marktgemeinde Bernhardsthal,
2275 Bernhardsthal, Hauptstr. 65,
Medienrichtung im Sinne der
NÖ Gemeindeordnung § 38 Abs. 5



AMTLICHE MITTEILUNG & INFORMATIONEN DER MARKTGEMEINDE BERNHARDSTHAL



Der Teich hat wieder Saison

BERNHARDSTHAL

Der Bürgermeister berichtet
Musikveranstaltungen
Archäologische Grabungen
Kurzmeldungen

REINTAL

130 Jahre ÖKB
Kurzmeldungen

KATZELSDORF

Neue Bauplätze
Kurzmeldungen

FERIEN-TIPPS

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS

Den „Hausgelsen“ muss besondere Beachtung geschenkt werden.



*Liebe Gemeindebürgerinnen,
liebe Gemeindebürger!*

Neben den „Überschwemmungsgelsen“, die seitens der Gemeinde bekämpft werden, sind die „Hausgelsen“ nicht zu unterschätzen.

Überwintern

Die Weibchen überwintern, schon begattet, in frostsicheren Räumen (z.B. Keller) und brauchen im Frühjahr nur ein wenig Wasser. Schon sind ihre Nachkommen da und machen uns das Leben schwer. Nachfolgend ein paar Tipps, um auch den Hausgelsen Herr zu werden.

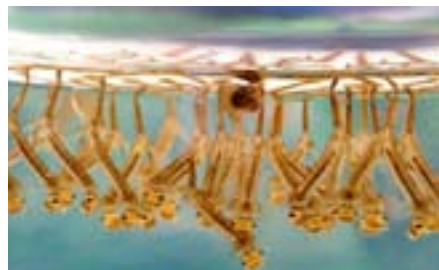
Aufspüren und vernichten

Sie nutzen jeden feuchten und frostsicheren Ort im Siedlungsgebiet, um begattet über den Winter zu kommen. Kontrollieren Sie vor allem Kellerräume, Röhren von Weinkellern und Sickerschächte sehr genau. Ein einziges „erlegtes“ Gelsenweibchen erspart Ihnen und Ihren Nachbarn Millionen von Nachkommen.

Brutstellen vermeiden

All jenen Weibchen, die es trotzdem schaffen, das Frühjahr zu erleben, müssen Wasserstellen als potentielle Brutstätten genommen werden.

- Decken Sie Regentonnen ab.
- Vermeiden Sie herumstehende Gartenhelfer, wie Gießkannen oder Kübel.
- Auch in verbeulten Dachrinnen oder sorglos liegengelassenem Müll, wie z.B. alten Autoreifen, bilden sich Gelsenbrutstätten.
- Ein Biotop ohne Fische ist kein Biotop. Setzen Sie ein paar Barsche, Weiß- oder Goldfische ein, die die Gelsenlarven fressen.
- Gelsenlarven mögen kein bewegtes Wasser. Muss die Wasserstelle also unbedingt sein, eine Pumpe hilft.
- Sollten Sie Larven in einer Wasserstelle entdecken, einfach entleeren.



Gelsenlarven hängen mit dem Atemröhrchen kopf- über an der Wasseroberfläche. Bei Erschütterungen tauchen sie mit zackigen Bewegungen ab.

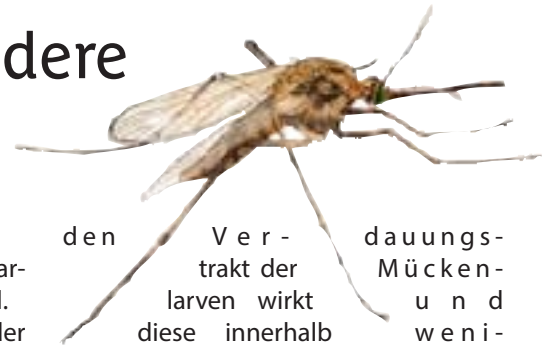
Die Larven der Stechmücken sind gut an ihrer gekrümmten Körperform und ihren zuckenden Bewegungen unmittelbar unter der Wasseroberfläche erkennbar.

Ihr Gemeindeamt hilft

Daher sind weiterhin Tabletten für die biologische Gelsenlarvenbekämpfung auf dem Gemeindeamt Bernhardsthal gratis erhältlich.

Wirkungsweise

VectoBac®DT Tabs enthalten als Wirkstoff Proteinkristalle eines Bacillus thuringiensis israelensis Stammes, der über



den Ver- dauungs- trakt der Mücken- larven wirkt und diese innerhalb weniger Stunden abtötet. Die Tabs haben eine spezifische Wirkung auf Stechmückenlarven. Für Fische, Fisch- nährtiere, Bodenorganismen, Haustier und Menschen völlig unschädlich.

Anwendung

Beim ersten Auftreten von Stechmückenlarven sind alle Brutgewässer zu behandeln. Eine Tablette reicht für ein Wassergefäß bis zu 200 Liter.

Es ist auch möglich, die Tablette in Wasser aufzulösen und mit der Handspritze bzw. mit einer Gießkanne auf stehenden Gewässern, Biotopen und dergleichen auszubringen. Eine aufgelöste Tablette reicht für eine Fläche von 10 m².

Bei neuerlichem Auftreten von Larven kann die Anwendung im Abstand von 1 bis 2 Wochen wiederholt werden. Die Wirkungsdauer beträgt mehrere Tage bis Wochen.

Das Wasser kann bedenkenlos zum Gießen verwendet werden.

Im Namen der Damen und Herren des Gemeinderates wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gästen, die hier ihre Ferienzeit verbringen, einen schönen Sommer und entspannte Urlaubstage.

Ihr Bürgermeister

Alfred Ertl

BERNHARDSTHAL

Musik liegt in der Luft
Begeisterte Gäste aus Nah und Fern

Voller Erfolg beim Open-Air Konzert des Musikvereins Bernhardtstal und Umgebung am Museumsplatz.

Voll auf ihre Kosten kamen alle Blasmusikfans beim Open-Air Konzert des Musikvereins Bernhardtstal und Umgebung. Die Musiker boten dem zahlreichen Publikum bei strahlendem Wetter ein Programm für jeden Geschmack: von klassischen Polkas bis hin zum amerikanisch an-

gehauchten St. Louis Blues Marsch war alles dabei. Besondere Highlights waren die Filmmusik aus „König der Löwen“ und „Caravans“. Sechs Nachwuchsmusikanten im Alter zwischen 12 und 14 Jahren gaben mit einigen Musikanten aus der Kapelle ebenfalls ihr angelerntes Können zum Besten.

Die erfolgreiche Band „Austrotop“, die sich dem Austropop mit Liedern von Ambros, Fendrich & Co. verschrieben hat, ein stimmungsvolles Ambiente sowie eine ausgezeichnete Gastromeile einiger Bernhardtsthaler Vereine und ein Feuerwerk zur Fledermaus-Ouvertüre brachten die Fans aus Nah und Fern beim Teichopening zum Toben. Das Teichopening 2014 findet wieder am Katzelsdorfer Gemeindepark statt.

LR Karl Wilfing und LA Manfred Schulz gratulierten Bürgermeister Alfred Ertl und dem gesamten Team zu dem gelungenen Fest. Bgm. Alfred Ertl bedankt sich auf diesem Weg bei allen Vereinen und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes tatkräftig beigetragen haben.

KURZ
gefasst

■ EVN-STROMKABELVERLEGUNG

Die Arbeiten Verlegung der Stromkabel von den Hausdächern ins Erdreich und der teilweisen Erneuerung der Gasleitungen haben Anfang November begonnen. Die neuen Stromkabel liegen bereits im Bereich des „Altlichtenwarther Weges“. Von dort wurde eine neue Leitung zum Transformator bei der ehemaligen Viehladestelle im Bereich der Hintausstraße gelegt und Richtung „Föhrenhof“ über die Hauergasse und die Scxhulstraße zur Volksschule fortgeführt. In Folge werden nun in der Hauptstraße von Haus Nr. 104 bis 119 die Arbeiten weiter geführt. Dafür müssen auch die Bäume auf den Grünflächen, die zum Teil schon abgestorben sind, gerodet werden. Das Bauprogramm liegt voll in der Zeit und wird bis Jahresende auf Höhe der Rotkreuzgasse zum Abschluss kommen. Das Verlegen der Erdkabel verursacht umfangreiche Grabungsarbeiten und teilweise Behinderungen im Straßenverkehr. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

■ MÜLLSÄCKE

Bitte verwenden sie zur Müllabfuhr NUR jene Restmüll- und Gelben Säcke, die Sie im Gemeindeamt erhalten. Die mit der Müllabfuhr betraute Firma darf diese Säcke nicht mitnehmen.



■ KINDERGARTEN

Um der Verkehrssicherheit vor dem Kindergarten Rechnung zu tragen, wurden im Zugangsbereich Blumentröge aufgestellt. Durch parkende PKW wurde der Postbus des Öfteren behindert, sodass ein gefahrloses Ein- und Aussteigen der Kinder gefährdet war.

BERNHARDSTHAL

Archäologische Grabungen: bedeutende Funde

Durch puren Zufall wurde via Google Maps keltischer Grabgarten gefunden.



Bürgermeister Alfred Ertl und Friedl Stratjel mit dem Archäologenteam bei den Grabungsarbeiten.

Als sich Heimatforscher und Hobby-Archäologe Friedl Stratjel im Internet den neuesten Satellitenbildern von Bernhardsthal widmete, um nach jener slawischen Siedlung zu suchen, von der das Bernhardsthaler Bleikreuz stammt, erkannte er auf den hochauflösenden Bildern auf einem Acker ein Quadrat mit einem Punkt in der Mitte.

Stratjel, der diese Bodenverfärbungen richtig deutete, informierte daraufhin den Landesarchäologen für Ur- und Frühgeschichte, Hofrat Ernst Lauer mann. Da das Grundstück im Gemeindeeigentum steht, konnte relativ rasch und unbürokratisch mit den wissenschaftlichen Grabungen begonnen werden.

Es stellte sich heraus, dass es sich um eine doppelte Grabgartenanlage aus der Keltenzeit (La-Tène-Zeit) handelt.

Die quadratische Umfassung misst 13 mal 13 Meter, der Kreis in der Mitte ist eine Grabfläche mit zwei mal zwei Metern, seitlich „eingebettet“ liegt ein kleineres Grab. Darin wurden auch ein paar Ton-Scherben, ansonsten aber keine wertvollen Grabbeigaben gefunden.

„Für die Wissenschaft handelt es sich um einen äußerst bemerkenswerten Fund“, betont der Leiter des Archäologenteams Fritz Preinfalk vor

Ort. Er und seine Frau Anna, Chefs einer archäologischen Grabungsfirma, wurden vom Land NÖ mit den Grabungen beauftragt. „Anlagen dieser Art sind im Weinviertel extrem selten. Die Größe des Grabgartens lässt darauf schließen, dass es österreichweit kaum Vergleichbares gibt“, weiß Preinfalk. „Dass neben dem zentralen Grab ein zweites Grab, eher aus der slawischen Zeit, eingebettet ist, macht die Sache noch spannender.“

In dem kleinen Grab legten die Wissenschaftler das Skelett eines Jugendlichen frei. Die Bergung erwies sich als äußerst schwierig, da die Knochen so fragil waren, dass sie beim Herausnehmen teilweise zu Staub zerfielen.



Das Skelett wird nun untersucht, um mehr Informationen zu erhalten.

Bereits im Jahr 1932 wurde in unmittelbarer Nähe ein Keltengrab erforscht. Mittels moderner Technik zeigen sich in weiterem Umkreis Feuchtigkeitsunterschiede im Boden, die auf größere Bauten und Wohngruben schließen lassen.

Die Anlage wurde bereits wieder zugeschüttet. Jetzt will man mit Magnetaufnahmen die Struktur des Bodens erfassen und erforschen. Erst dann wird entschieden, wie weiter vorgegangen wird.

Hügelgräber bestätigen Besiedelung

Im Rahmen eines internationalen Projekts in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ, dem Bundesdenkmalamt, der Universität Brno/CZ und dem Heimatmuseum Bernhardsthal hat der tschechische Archäologe Jiri Machacek im Mai mittels Laser-Landkarte des Landes NÖ minimale Höhenunterschiede, unter Ausblendung von Bäumen, sichtbar gemacht. Gut 1,5 km von den Ausgrabungen bei Pohansko/CZ entfernt, entdeckte er 39 Hügelgräber im Bernhardsthaler Föhrenwald. Östlich der Hügelgräber wurden Lagergräben eines Russenlagers aus der Zeit des II. Weltkriegs (Juni bis November 1945) gut sichtbar.

Bis zu 20 Wissenschaftler machten sich in akribischer Kleinarbeit daran, 200 m³ Erde abzutragen und jeden kleinsten Fund genau zu protokollieren. Der Grabhügel stammt höchstwahrscheinlich aus der Zeit des Großmährischen Reichs (um 900 n. Chr.), in dem Pohansko eines der bedeutendsten Zentren war. Im Grabhügel wurden mehrere Brandbestattungen gefunden, d.h. die Reste der vorher verbrannten Verstorbenen

Die Wissenschaftler sind von den Ergebnissen der Grabungen und dem Fund des „Topfes“ sehr begeistert.

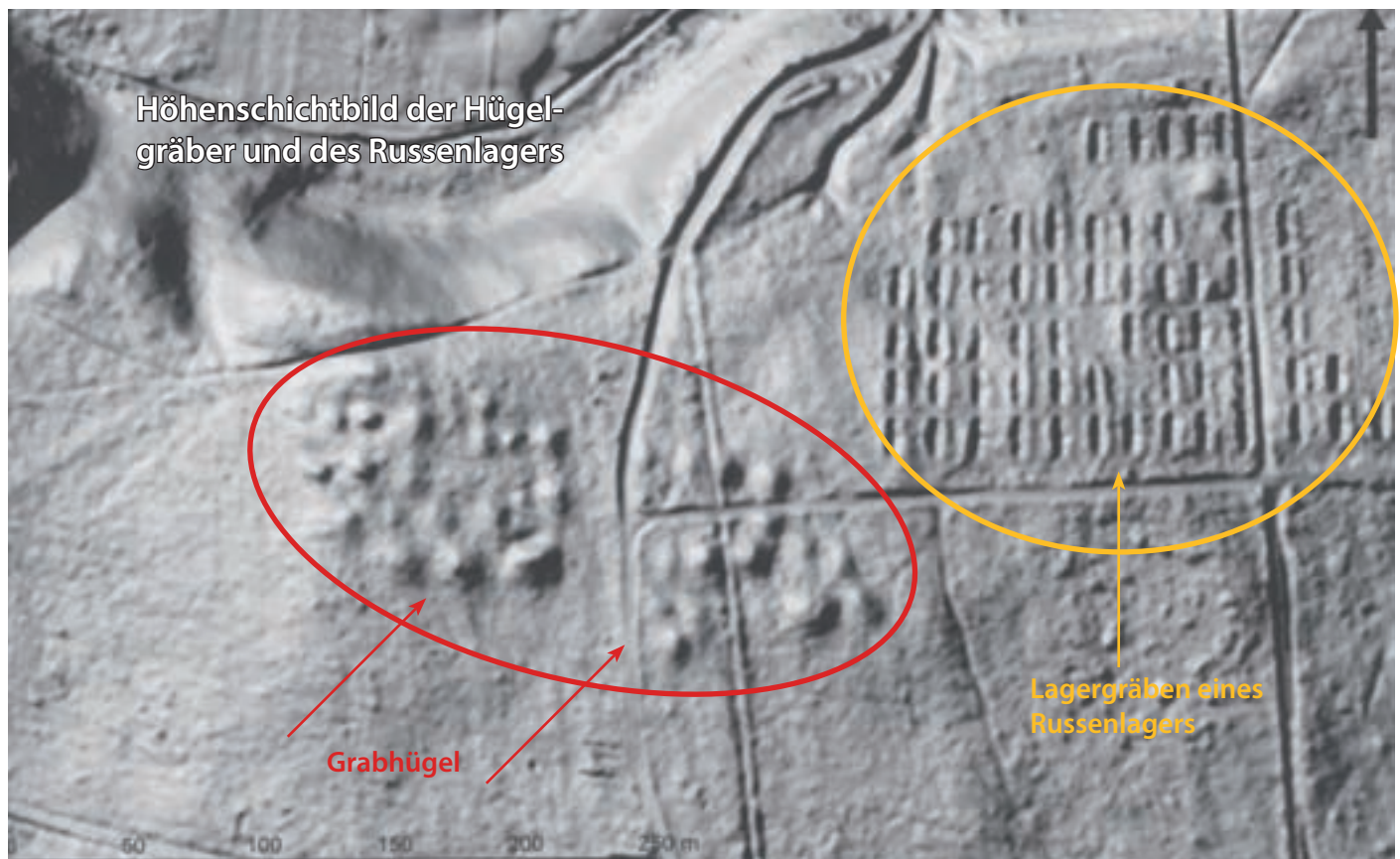


wurden frei oder in einer Urne im Hügel vergraben. Die ganze Grabanlage war etwa 15 x 15 m groß. Der Grabhügel war in einem Schottergebiet mit Schwarzerde aufgeschüttet. Diese Aufschüttung, wahrscheinlich zusammengezogen aus der Umgebung, enthielt viele Scherben der frühen Bronzezeit (2000 v. Chr.). Schließlich wurden am Rande und unter dem Grabhügel Siedlungsgruben der Bronzezeit freigelegt. In einer davon lagen neben unzähligen Scherben von Gefäßen und ein so gut wie gänzlich erhaltener „Topf“ knapp beieinander.

Beide Grabungsstätten sind bereits wieder abgedeckt, um sie vor Grabräubern zu schützen.



Selbst die Gluthitze schmälerte die Begeisterung der Archäologen über die Funde nicht.



REINTAL

Fahnen wehen zum 130-Jahr Jubiläum

Kameraden des Ortsverbands Reintal feiern ein Fest



Gruppenbild mit Fahnen. Auch zahlreiche Reintalerinnen und Reintaler stellten sich als Besucher ein.

Der im Jahr 1883 als „Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger Reintals“ gegründete Verband feierte am Sonntag, dem 16. Juni sein 130jähriges Bestandsjubiläum. Das ist aus historischen Dokumenten und Gegenständen belegt. „Auch in den Zeiten vor und während der beiden Weltkriege verlieren sich die Spuren niemals“, ist in der für das Jubiläum aufgelegten Festschrift zu lesen.

Unter der Patronanz von Erzherzogin Elisabeth von Liechtenstein wurden das Kriegerdenkmal und die Fahne 1927 geweiht. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Verein 1956 neu gegründet.

Bereits am frühen Morgen des 16. Juni trafen 26 Verbände aus Nah und Fern ein. Nach einer Heili-



Zwei hübsche Marketenderinnen hatten die Ehre die Fahnenbänder an die Gastgruppen zu überreichen.

gen Messe wurde zu Ehren der Gefallenen ein Kranz niedergelegt.

Obmann Andreas Schlielfner freute sich besonders, dass zahlreiche Verbände des nun als Österreichischen Kameradschaftsbund (ÖKB) bezeichneten Verbands zum Fest nach Reintal gekommen waren.

Unter den Ehrengästen

waren ÖKB-Vizepräsident Mag. Wolfgang Heuer, Hauptbezirksohmann Günter Flatschler, Bezirkshauptmann-Stellvertreterin Mag. Maria Gruber und Bürgermeister Alfred Ertl sowie zahlreiche Gemeindevertreter. Zur anschließenden Agape lud das Weingut Spangl. Der gemütliche Ausklang fand im Weingut Bayler statt.



KURZ gefasst

■ SIEDLUNGS- ERWEITERUNG

In der Verlängerung der Schulgasse/Bachzeile wurde eine Siedlungserweiterung vorgenommen. Jetzt sind fünf neue Bauplätze aufparzelliert und an das Kanalnetz angeschlossen worden. Das Wasserleitungsnetz wurde umgelegt, um die neuen Baugründe mitzuversorgen.



Vor Kurzem wurde auch die Neubaugasse in der Siedlung neu asphaltiert

■ KIRCHENPARK

Die Gemeinde ist laut gesetzlicher Verordnung dazu verpflichtet, jene Bäume, die sich auf Gemeindegrund befinden, auf ihre Schadhaftheit zu kontrollieren, um die Sicherheit der Bevölkerung zu garantieren. Daher mussten im Frühjahr Linden im Kirchenpark umgeschnitten und die Wurzelstöcke ausgefräst werden. Nach der Neuauspflanzung von 10 Linden und einer Rosskastanie macht die Anlage nun wieder einen sehr gepflegten Eindruck.



KATZELSDORF

KURZ gefasst

■ NEUE BAUPLÄTZE

Nach längeren Verhandlungen ist es nun gelungen, die Siedlung Adamsberg um neun Bauplätze zu erweitern. Da die dafür vorgesehenen Ackerflächen noch landwirtschaftlich genutzt werden, kann erst nach der Ernte mit den konkreten Aufschließungsarbeiten wie Kanal- und Wassernetz begonnen werden.

■ AMTSHAUS

Die Runderneuerung im Amtshaus wurde mit dem Auswechseln der schadhaften Türen abgeschlossen. Eine Rampe an der Rückseite des Gebäudes ermöglicht außerdem einen barrierefreien Zugang zum Amtshaus und erleichtert gehbehinderten Menschen das Einkaufen in der Nahversorgerstelle ADEG zu den Verkaufszeiten.



Dr. Martin Neugebauer neuer Bezirks-FF-Arzt



Zu Jahresende verabschiedete sich Bezirksfeuerwehrarzt Peter Pichler nach 13 Jahren in den Reservestand. Als sein Nachfolger wurde beim 43. Bezirksfeuerwehrtag in Poysdorf Gemeindefeuerarzt Martin Neugebauer geehrt. Bereits in den letzten Jahren stellte Neugebauer seine berufliche Ausbildung der Feuerwehr zur Verfügung. Mit dem Bezirksfeuerwehrtag ist Martin Neugebauer nun für 6.789 Florianis aus dem Bezirk zuständig. Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Graf überreichte die Urkunde. Bürgermeister Alfred Ertl gratuliert im Namen der Gemeinde sowie im Namen der Freiwilligen Feuerwehren der Großgemeinde sehr herzlich.



Auf die Plätze – Ferienspiel los!

Langeweile in den Ferien?

Erlebnis, Spaß und Spiel für alle Kinder ist auch heuer wieder angesagt. Du bist vielleicht schon ein „alter Hase“ was das Ferienspiel anbelangt. Dann weißt du ja aus eigener Erfahrung, dass für einen ereignisreichen Sommer bestens gesorgt ist. Wenn du heuer das erste Mal dabei bist, wirst du staunen, wie viele tolle Spielstationen auf dich warten. Den Organisatorinnen Doris Kellner und Evi Bahr mit ihrem engagierten Team sage ich im Namen von Bürgermeister Alfred Ertl im Vorhinein schon ein herzliches Danke. Ihr Ideenreichtum und eine sorgfältige Planung machen den Sommer 2013 für dich so richtig spannend.

Euer Seppi

Ah ja, noch was! Bringt doch auch eure Freunde mit. Wer noch keinen Spielepass hat, kommt einfach aufs Gemeindeamt. Selbstverständlich sind auch jene Kinder willkommen, die ihre Ferien bei Oma und Opa verbringen und nicht aus Bernhardsthal sind.

Unsere Spielstationen:

- ☺ Zumbatonic (Zumba für Kinder) in Bernhardsthal mit Jennifer Müllner
- ☺ Ferien-Malabenteuer in Katzelsdorf mit Ulli Lindmeier (Bemalung beim Kinderspielplatz)
- ☺ Tennis macht Spaß in Reintal (Tennisverein)
- ☺ Mit den Jägern in die Natur – spüren, fühlen, erleben auf dem Barfußweg in Schratzenberg mit Inge Köllner
- ☺ Töpfern wie die alten Römer in Bernhardsthal mit Sandra Hofmeister (mit Ton Skulpturen formen)
- ☺ Kinder-Preisfischen in Bernhardsthal mit Herwig Weilinger
- ☺ Mit den Traktor zum Flugplatz Altlichtenwarth mit Evi Bahr (wer möchte, darf gegen Gebühr und dem Einverständnis der Eltern auch mitfliegen)
- ☺ Abschlussfest am Kinderspielplatz in Katzelsdorf mit Sabine Weiß (Liturgiefeier und Eröffnung des neu gestalteten Kinderspielplatzes)
- ☺ Asphaltstock schießen in Bernhardsthal



Ein Ausflug wie ein Urlaub Heuriger & Tretboote laden ein

Gerade in den Sommermonaten bietet der Bernhardsthaler Landschaftsteich zu Lande und zu Wasser Entspannung pur. Wie wär's mit einer Fahrt in einem der bunten Tretboote? Danach schmeckt die Jause im Teichstüberl

besonders gut. Infos über Öffnungszeiten und Tretbootverleih gibt am Gemeindeamt 02557/8800 oder bei den beiden Heurigenchefinnen Magdalena Donis 02557/8848 und Nicole Brunthaller 0680/1342353.

